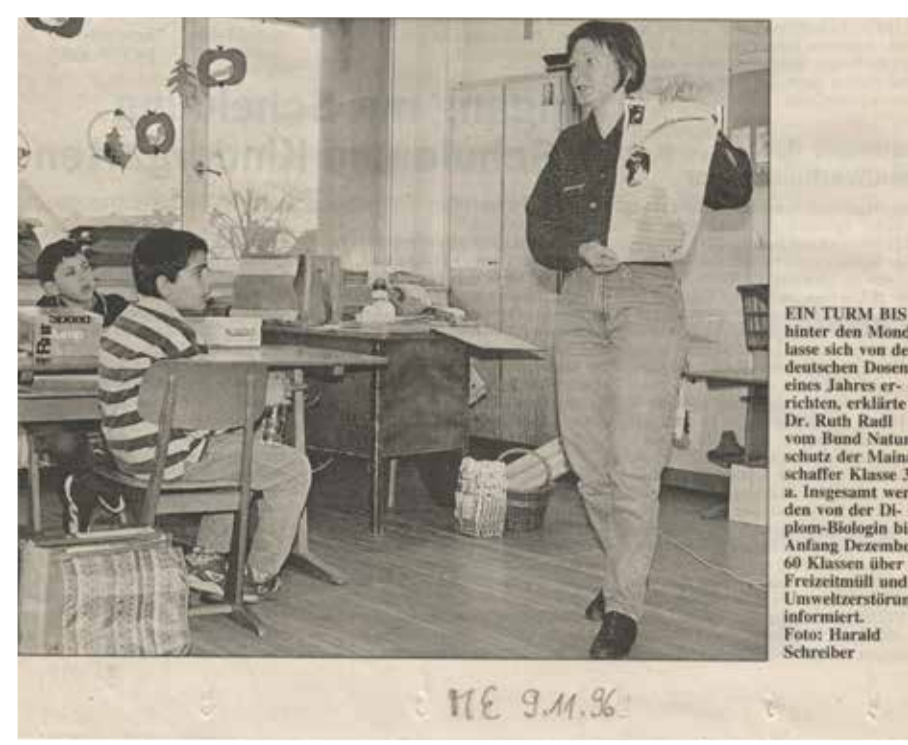


Jugendgruppe demonstriert 1988 gegen das Waldsterben



„Am Untermain ist früher mit der Umwelt gespart worden, wie in keiner anderen Gegend Bayerns. Ich bin zu Tode erschrocken, als ich das zum ersten Mal 1973 gesehen habe“, erinnerte sich Hubert Weiger. Im Jahr 1988 machte er als Beauftragter des BUND Naturschutz für Nordbayern zusammen mit Hubert Weizler folgende Bestandsaufnahme der Region: Neben der Massierung von Atomanlagen im Bereich Karlstal bereiten vor allem die schlechte lufthygienische Situation, der bestehende Müllrotstand, der Zustand der Wälder und der ungetreumte Straßenbau Sorgen. Einige dieser Probleme sind heute, auch durch den intensiven Einsatz des BN (z. B. Müllrotstand), gelöst oder gemindert. Nach wie vor sind der ungezielte Landverbrauch und der Straßenbau, aber auch die Luftverschmutzung eine enorme Belastung für die Region. Neue Themen wie der Klimawandel, die Schadstoffbelastung der Böden und der Gewässer und das Artensterben sind hinzugekommen. Vor 30 Jahren erinnerte die BN-Jugendgruppe an das Waldsterben. An der Autobahnbrücke im Strietwald hängten sie ein Transparent mit dem provokativen Spruch auf: „Mein Auto fährt auch ohne Wald“. Dies brachte ihr eine Anzeige wegen angeblicher Straßengefährdung und einen Bußgeldbescheid über rund 900 DM ein. Das Verfahren wurde aber eingestellt, die Staatsanwaltschaft machte sich nur lächerlich war zu hören. (Foto: Beitrag im Volksblatt vom 26.7.1988)

aus dem Ökomelder 2018



Umweltunterricht zur Müllvermeidung mit Dr. Ruth Radl (1996) - Quelle: Main-Echo



Umweltprojekte mit Birgit Kähler (1999) - Quelle: Main-Echo



Entsiegelungsaktion der Jugendgruppe am Mainufer (1997)



Kindergruppe „Die kleinen Naturfreunde“ aus Schöllkrippen mit Gerhild Wehl (ca. 2005)

Kinder- und Jugendgruppen:

Kindergruppe „Eichhörnchen“ mit Birgit Kähler (1997 – nach 2005)
Kindergruppe „Waldwichtel“ (9-12 Jahre) mit Birgit Kähler
Kindergruppe „Trolle“ (4-7 Jahre) mit Birgit Kähler (2005)
Kindergruppen in Schöllkrippen (2005 - 2008)
Zwei Kindergruppen „Grashüpfer“ und „Am Erbig/Pustelblume“ mit Jutta+Sabine, Leonie+Claudia (2007 - 2011)
Kindergruppe in Alzenau mit Katja Lang (2007)

Jugendgruppe (1997)
Jugendgruppe (2005)



„Sehnsucht Natur“ mit Leonie Kapperer (2006)



Kindergruppe Grashüpfer (2008)



Wie lebt der Biber? Bei der Landesgartenschau in Alzenau mit Conny Flenner (2015)¹

Seit 1994: Umweltbildungsprojekte in Schulen und Kindergärten mit den Umweltpädagoginnen: Ruth Radl, Birgit Kähler, Leonie Kapperer, Alexandra Kellner, Cornelia Flenner, Monja Hofmann

Das Bayerische Umweltministerium, die Stiftung „natur-mensch-kultur“ sowie das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Aschaffenburg unterstützen uns seit vielen Jahren finanziell bei unseren Projekten.

Alle Umweltbildungsprojekte:

- 2006 „Sehnsucht Natur“
- 2008 „Leihmutter Erde“
- 2010 „Im Reich des Ameisenlöwen“
- 2011 „Natur (er-)leben in Stadt und Land“
- 2012 „Kulturlandschaft – die ökologische Schatzkiste vor der Haustür“
- 2013 „Auf der Jagd nach Rätseln der Natur, Klimaschurken und „Enähr-gieGeheimnissen“
- 2014 „Natur pur! – Wirklich?“
- 2015 „Nachhaltigkeit - für eine vielfältige Natur“
- 2016 „Gedankenlos, aus Unwissenheit.. Umweltzerstörung! Nein!!!“
- 2017 „Wenn der Wind spinnt oder die Spinne ihr Netz zerreißt“
- 2018 „Wilde Wiesen-Vielfalt!“
- 2019 „Ohne Wasser kein Leben - unsere Lebensgrundlage Wasser schätzen und schützen“
- 2020 und 2021 „Leben(s)wert – ein Projekt für mehr Nachhaltigkeit“
- 2022 „Die 4 Elemente – Was bewegt die Natur?“
- 2023 „Natur und Klima im Wandel!“

außerdem seit 2010 jedes Jahr das Projekt „Wildes Klassenzimmer“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Aschaffenburg



Schulung für Kindergruppenleiter*innen auf Burg Rothenfels (2007)



Apfelsaftpressen mit Kindern an der Fröbelschule mit Alexandra Kellner (2010)



Main-Abenteuer (2010)



Angebot zum Vatertag mit Monja Hofmann (2020)²



Baumpflanzen im Naturkindergarten mit Monja Hofmann (2020)